

An den **Oberbürgermeister**
Stadt Coburg
Herrn Norbert Kastner
Markt 1
96450 Coburg

Coburg, den 12.7. 2011

Antrag zur Stadtratssitzung am 21.7. 2011 des Coburger Stadtratsmitglieds der ödp
Hier: Antrag auf Reduzierung des Zuschusses für das Landestheater Coburg für das
Haushaltsjahr 2012 und Aushandeln einer Beteiligung durch den Landkreis

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur frühzeitigen Vorbereitung auf den Haushaltsplan 2012 möge der Stadtrat folgenden Beschluss fassen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Zuschuss für das Landestheaters Coburg im Haushaltsjahr 2012 um 10% gegenüber dem derzeitigen Planansatz von 5,853 Mio Euro zu reduzieren. Selbstverständlich bleibt es in der Verantwortung des Verwaltungsausschusses des Landestheaters, bei dieser frühzeitig bekannten Zuschussreduzierung trotzdem einen ausgeglichenen Haushalt im Jahr 2012 zu erreichen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Landkreis Verhandlungen aufzunehmen, mit dem Ziel, dass sich der Landkreis am Theater-Zuschuss in angemessener Weise beteiligt und mittelfristig diese Beteiligung bis auf möglichst 30% des jeweils bewilligten städtischen Zuschusses angehoben wird.

Begründung:

Die Kosten des laufenden Spielbetriebes für das Haushaltsjahr 2011 des Landestheaters Coburg werden voraussichtlich etwa 13 Mio Euro betragen. Die vom Theater selbst erwirtschafteten Erlöse betragen lediglich 12% davon, nämlich etwa 1,5 Mio Euro. Die Stadt Coburg wird wieder einen vertraglich festgelegten Zuschuss von ca. 5,8 Mio Euro zum Spielbetrieb leisten müssen. Es kann nicht richtig sein, dass wir in Zeiten knapper werdender Finanzmittel fast die vierfache Summe der Eintrittserlöse aus unseren städtischen Finanzmitteln als Kultur-Subvention alleine für die Besucher des Landestheaters aufwenden, welche sich aufgrund des hervorragenden Rufs unseres Ensembles zum Glück auch in hohem Masse aus der Bevölkerung des Landkreises Coburg und aus Neustadt und Bad Rodach rekrutieren, während gleichzeitig freiwillige Leistungen, für nahe am Existenzminimum lebende Familien und Kinder in Coburg gekürzt werden.

Für die schlaun Rechner einiger Coburger Großunternehmen sei angemerkt, dass ohne die Theater-Subvention von 5,8 Mio Euro unser Gewerbesteuerhebesatz im Jahr 2012 sicherlich nicht angehoben werden müsste, da diese Subvention etwa ein Viertel der uns verbleibenden Gewerbesteuererinnahmen ausmacht, d.h. etwa 75%-Punkte (von den z.Zt. 275%) des Hebesatzes sind alleine dem Landestheater geschuldet. Für die tollen Vergleiche mit anderen Städten, im Hinblick auf z.B. pro Kopf-Einnahmen und der Anzahl der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sollten wir ausschließlich Städte unserer Größenordnung heranziehen, welche ebenfalls ein so wunderbares Theater vertraglich zu subventionieren haben oder ein anders, vergleichbares Subventionsobjekt.

Mit freundlichen Grüßen
Gez. Dr.-Ing. Klaus Klumpers

